

## **1. Projekt 10**

Spezialangebot für die psychiatrische Behandlung von Migrantinnen und Migranten und ihren Familien

## **2. Institution**

Herr Dr. med. Bernhard Küchenhoff, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich  
Lenggstrasse 31, 8008 Zürich  
Tel.: 01-384 22 36, Fax: 01-383 44 56  
E-Mail: bernhard.kuechenhoff@puk.zh.ch

## **3. Ziele des Projektes**

- a) Die bisher ungenügende psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung von Migrantinnen und Migranten sowohl in der stationären wie auch der ambulanten Versorgung zu verbessern. Dazu ist ein differenziertes Angebot in der regulären psychiatrischen Grundversorgung notwendig.
- b) Die MitarbeiterInnen der verschiedenen Berufsgruppen sollen in der eigenen Klinik für die herausfordernde Arbeit mit psychisch kranken MigrantInnen sensibilisiert werden. Damit wird das Projekt helfen bisherige Behandlungsungleichheiten von erkrankten MigrantInnen abzubauen. Darüber hinaus ist das Projekt gut anderen Kliniken zu vermitteln und an anderen Kliniken zu implementieren, indem die gemachten Erfahrungen den anderen psychiatrischen Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden.
- c) Es handelt sich um ein Pilotprojekt, das sowohl der besseren Behandlung der MigrantInnen dient wie auch eine regelmässige Aus- und Weiterbildung für das therapeutische Personal implementiert und dadurch langfristig wirksam ist.
- d) Das Projekt entspricht in seiner strategischen Ausrichtung den Anliegen des Psychiatriekonzeptes für den Kanton Zürich und dient zu dessen Verwirklichung.

## **4. Zielgruppen**

PsychiaterInnen, PsychologInnen, Pflegepersonal der PUK und den externen psychiatrischen Diensten sowie die Migrantinnen und Migranten mit psychiatrisch-psycho-therapeutischem Behandlungsbedarf; mit der Möglichkeit der Ausweitung des Angebotes auf andere Kliniken.

## **5. Erbrachte Wirkungen / Resultate**

Durch die neu etablierte Interdisziplinarität, d.h. die Integration der Ethnologie, respektive Ethnopsychologie und Medizinethnologie in die Psychiatrie gibt es einen Synergieeffekt, der für die psychiatrische Grundversorgung, Weiterbildung und Forschung in der Psychiatrie bezüglich MigrantInnen die Behandlungsqualität verbessert und dank der Kontinuität auch sichert. Migrantinnen und Migranten stellen uns in der psychiatrischen Behandlung vor neue therapeutische Herausforderungen. Dies er-

fordert einen verbesserten Zugang zu dieser Zielgruppe, u.a. auch durch die ethnopsychiatrische Arbeitsweise mit MigrantInnen, die auch die jeweils unterschiedlichen Gesundheits- resp. Krankheitsvorstellungen dieser PatientInnen in die Behandlung miteinschliessen sowie auch gezielte Übersetzungen in Einzelfällen. Durch die ethnopsychiatrische Sicht- und Herangehensweise, welche die PatientInnen sowie ihre Lebenswelt (inklusive kulturelle Hintergründe und Migration) aktiv mit einschliesst wird das bis jetzt oft schwierige Arzt-PatientInnen-Verhältnis zwischen „Fremden“ verbessert und damit auch die Aussicht auf einen besseren Behandlungserfolg.

## **6. Zeitplan**

Start des Projekts: 1.8.2005. Das Projekt und die Umsetzung dauern 15 Monate: